

Die Geschichte und Literatur des Lichtwechsels veränderlicher Sterne G.u.L.

Heinz Schmidt

Der Sternkatalog, der aufgrund einer Anregung von G. Müller im Jahre 1918 von der Astronomischen Gesellschaft herausgegeben wurde, wird von H. Ludendorff im Handbuch der Astrophysik (Das Sternsystem, zweiter Teil, 1928) als grundlegendes Werk über veränderliche Sterne, das niemand entbehren kann, der sich mit den Himmelskörpern theoretisch oder praktisch befasst, beschrieben. G. Müller, Astronom und Direktor des Astrophysikalischen Instituts Potsdam, blieb auch bei der Durchführung des Veränderlichen Katalogs, das von der Astronomischen Gesellschaft gefördert wurde, die treibende Kraft.

Herausgegeben wurde der Katalog unter der Schirmherrschaft der Astronomischen Gesellschaft von G. Müller und E. Hartwig im Jahre 1918. Die erste Ausgabe erfolgte in drei Bänden bis 1922.

Die zweite Ausgabe umfaßte fünf Bände und wurde 1961 abgeschlossen.

Die Idee zu einem umfassenden Katalog für veränderliche Sterne hatte G. Müller, der sie auf einer Tagung der Astronomischen Gesellschaft im Jahre 1900 vortrug.

Der Katalog von G. Müller und E. Hartwig hatte wichtige Vorläufer: 1786 Pigott mit 12 anerkannten und 38 zweifelhaften Veränderlichen. 1844 Argelander mit damals 18 bekannten und ein zweiter 1850 mit 24 Veränderlichen. Schönfeld, der enge Mitarbeiter Argelanders, gibt bis 1875 drei Kataloge heraus. Der letzte umfaßt 143 Objekte und ausführliche Bemerkungen. Noch zu nennen wäre Chandler, dessen dritter Katalog aus dem Jahre 1896 schon 393 Veränderliche enthält. Die Liste der Kataloge ist nicht vollständig. Weitere sind im Vorwort der G.u.L. aufgeführt.

Durch die Einführung der Photographie und die systematische Suche nach Veränderlichen durch Fachastronomen und Sternfreunde stieg die Zahl der Veränderlichen sprunghaft an, so dass eine erweiterte Registrierung dringend notwendig wurde. G. Müller und E. Hartwig nahmen unter Mithilfe anderer Astronomen die Arbeit am Katalog in Angriff und beendeten sie mit der Herausgabe des dritten Bandes der G.u.L. im Jahre 1922. Nach dem Tode Hartwigs im Jahre 1923 wurden die Arbeiten zur 2. Auflage von R. Prager und H. Schneller fortgesetzt. Es entstanden noch fünf weitere Bände der G.u.L. zwischen 1938 und 1961.

In der ersten Auflage waren die Veränderlichen noch nach Rektaszension geordnet. In der zweiten Auflage nach Sternbildern.

Am Beispiel von TV Cassiopeiae kann der Aufbau des Katalogs erklärt werden. Neben den Koordinaten $0^{\text{h}}13^{\text{m}}55^{\text{s}} + 58^{\circ}35'$ (1900) = BD + $58^{\circ}30'$ ($7.{}^{\text{m}}3$) werden noch

andere Parameter aufgeführt. (Siehe Abbildung aus G.u.L., 1. Ausgabe, Nr. 14 TV Cas). Eine ausführliche Geschichte bis zur Bestimmung der Periode und der Lichtkurve ist zur Bearbeitung des Veränderlichen nachlesbar.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die G.u.L. durch den General Catalogue of Variable Stars (GCVS) und andere moderne Kataloge abgelöst.

Nachtrag:

Ich habe den Katalog wieder in Erinnerung gebracht, weil ich der Ansicht bin, dass er mit der Zeit in Vergessenheit zu geraten droht. Sicher ist er durch moderne Kataloge wie den GCVS und andere durch deren Aktualität ersetzt worden. Als Fundgrube für Historiker und historisch an den Veränderlichen interessierten Sternfreunden ist er kaum durch einen modernen Katalog zu ersetzen.

Die G.u.L. ist nämlich erkennbar kein Katalog, sondern eher ein erbauliches Lesebuch von unschätzbarem Wert. Die G.u.L. ist in der 2. Ausgabe leicht antiquarisch erhältlich.

Die BAV-Bibliothek hat nur dieses Exemplar.